

# Umbau fordert Baumängel zutage

Gemeinde Uttenweiler erwartet Mehrkosten bei Seniorenwohnanlage Schlosshof

Von Annette Grüninger

UTTENWEILER - Alte Gemäuer bergen zuweilen Überraschungen. Auch die Gemeinde Uttenweiler muss beim Umbau des Sudhauses wegen Mängeln an der alten Bausubstanz mit Mehrkosten rechnen. Besonders die Gründung des Aufzugsturms gestaltete sich schwieriger als erwartet, teilte Architekt Manfred Löffler dem Gemeinderat mit.

Während es planerisch in der jüngsten Ratssitzung also noch einige Fragen zu klären galt, schreiten die Arbeiten für die Seniorenwohnanlage Schlosshof voran, berichtete Bürgermeister Wolfgang Dahler: „Wir sind schon mittendrin.“ Auch zwei Drittel der Auftragssumme seien bereits vergeben worden.

Im roten Ziegelbau wurde mittlerweile die Bodenplatte betoniert, brachte Architekt Manfred Löffler die Räte über den Bauablauf auf den neuesten Stand. Als nächsten Schritt werden die Arbeiter hier von innen neue Wände nach oben ziehen, die dann die Statik übernehmen. „Wir schaffen also innen ein komplett neues Haus“, erklärte der Architekt.

## Mauer ist in desolatem Zustand

Im Sudhaus, in dem ebenfalls der Großteil der Bodenplatten verlegt sind, ist der Architekt auf erste Hindernisse gestoßen: Bei der Bearbeitung des Giebels fiel auf, dass sich die Mauer in desolatem Zustand befindet. Das Gemäuer sei früher in mehreren Schichten, mit Ziegeln und Bruchstein erbaut worden, so Löffler: „Die Tragfähigkeit dieser Wand ist nicht die beste.“ Deshalb werde das Mauerwerk derzeit gestützt. Grundsätzlich müsse man sich aber überlegen, ob man den Giebel nicht lieber abreiße und frisch aufbaue.

Vor dem Sudhaus ist auch der Aufzugsturm geplant. Um ihm Stabilität, einen guten Stand zu verleihen, sollte er unten eingespannt werden, veranschaulichte der Architekt: „Es ist klug, einen Turm nach unten zu führen, einen Keller zu geben.“ Diese Lösung hätte zu dem den Vorteil, dass im Keller der Technikraum untergebracht werden könnte.

## Wasser erschwert Gründung

Für den Keller müsse man in 2,40 Meter Tiefe, so Löffler weiter, wo laut einem Baugrundgutachten tragfähiger Grund zu erwarten ist. Das Problem: Bereits bei 1,90 Meter ist an dieser Stelle mit Grundwasser zu rechnen, das sich in eine Art Trichter sammelt. Um den Turm dennoch sicher gründen zu können, müsse das Wasser also während der gesamten Arbeiten seitlich abgepumpt werden, so der Plan, den der Architekt zusammen mit Bauhofleiter Markus Rieger ausgetüftelt hat. Die Kosten: wohl zwischen 30 000 bis 50 000 Euro.

Für die Unterbringung des Technikraums gebe es zwar durchaus Alternativen, führte Dahler aus. Aber: „Jede Lösung führt zu Mehrkosten.“ Auch eine Gründung des Aufzugsturms auf Betonpfehlern käme wohl teurer, antwortete Architekt Löffler auf die Frage des Ahlener Gemeinderats Klaus Bogenrieder.

Neben dem Mehraufwand für den Aufzugsturm ist auch mit weiteren zusätzlichen Kosten zu rechnen: 6000 Euro für den alten Öltank im Sudhaus, 9900 Euro für den schadhaften Giebel und 980 Euro für die Wand zwischen Technikraum und künftigen Museum, die Asbest enthalte. Die Räte genehmigten die Mehrausgaben einstimmig und gaben der Verwaltung auch für die weitere Planung des Aufzugsturms grünes Licht.

## Kolpingsfamilie

### Der Nikolaus kommt

BAD BUCHAU (sz) - Die Kolpingsfamilie Bad Buchau sendet den Heiligen Nikolaus mit Knecht Ruprecht zu Familien mit Kindern in Bad Buchau und dem Stadtteil Kappel. Wer den Besuch des Nikolauses wünscht, sollte sich bei der Kolpingsfamilie anmelden: Eine schriftliche Anmeldung ist bis Freitag, 29. November, im Kinderhaus Bad Buchau möglich. Außerdem wird Thomas Beck, Auf der Staig 6 in Bad Buchau, unter E-Mail thoBeck@gmx.de, Anmeldungen entgegennehmen. Dabei sollte die Anzahl der Kinder mit

Namen und eventuell weitere Familienmitglieder angegeben werden, auch eine Auflistung von Lob und Tadel ist für den Nikolaus wichtig. Die angemeldeten Familien erhalten dann eine Bestätigung mit Uhrzeit. Der Nikolaus kommt am Donnerstag, 5. Dezember, in der Zeit zwischen Spätnachmittag und Abend zu den Kindern. Der Unkostenbeitrag in Höhe von sieben Euro kann beim Nikolausbesuch abgegeben werden oder bei der Anmeldung im Kindergarten Federseezwerge Bad Buchau im Briefumschlag.

## Kurz berichtet

### Nächtliches Wandern mit der Kolpingsfamilie

BAD BUCHAU (sz) - Zu einer Nachtwanderung lädt die Kolpingsfamilie Bad Buchau am Freitag, 29. November, ein. Treffpunkt ist um 19 Uhr beim Bischof-Sproll-Haus. Das Ziel wird erst an diesem Abend verkündet. Die Tour führt jedoch, so viel verraten die Organisatoren von der Kolpingsfamilie, durch die schöne Federseelandschaft und endet bei einer gemütlichen Einnkehr. Nach geselligem Beisammensein geht es wieder zurück nach Bad Buchau. An der Wanderung teilnehmen können alle Mitglieder der Kolpingsfamilie, die Organisatoren laden aber auch alle Wanderfreunde ein.

### Fußballjugend sammelt Altpapier

BAD BUCHAU (sz) - Die Fußballjugend des Sportvereins sammelt am Samstag, 30. November, in Bad Buchau und Kappel Altpapier. Das Altpapier sollte ab 8 Uhr vor den Häusern getrennt nach Haushaltspapier, Mischpapier und Kartonen bereit stehen. Es empfiehlt sich, das Papier einfach lose in Kartons oder mit Schnüren gebündelt bereit zu stellen. Die Sammler bitten

eindringlich darum, auf Plastiktüten, Drähte und Klebeband zu verzichten. Für Selbstanlieferer stehen ab Freitagnachmittag vier Container auf dem Gelände des WLZ-Lagerhauses bereit. Die Fußballjugend ist auf diese Sammlungen angewiesen, um ihren Spielbetrieb sichern zu können.

### Ausstellung: Made in Oberschwaben

BAD SCHUSSENRIED (sz) - Das Kloster Bad Schussenried zeigt vom 1. Dezember an in einer Ausstellung Holzkulpturen und Bilder von Klaus Jonski. Der 1941 in Ostpreußen geborene Jonski lebt seit 51 Jahren in Oberschwaben und ist als ehemaliger Lehrer mit Land und Leuten gut vertraut. „Oberschwaben ist meine Werkstatt“, sagt er und dieser engen Bezug ist in seinen Werken zu spüren. Die Vernissage ist am Sonntag, 1. Dezember, 11 Uhr; zur Einführung spricht Professor Dr. Friedemann Maurer (Hausen ob Verena). Danach ist die Ausstellung „Made in Oberschwaben“ bis 9. Februar 2014 im Kloster Schussenried zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen, 13 bis 17 Uhr. Am 24., 25. und 31. Dezember ist sie geschlossen.



Bienenfleißig und bastelerfahren: Die Bad Buchauer Bastelfrauen fertigen Adventskränze für den Verkauf am Samstag an.

SZ-FOTO: KLAUS-WEISS

## Bastelfrauen bieten Adventsschmuck an

Buchauer Frauengruppe gibt es schon seit mehr als 30 Jahren - Verkaufserlös ist für Kirchengemeinde bestimmt

Von Klaus Weiss

BAD BUCHAU - Wer noch weihnachtlich Dekoratives sucht, der könnte am Samstag, 30. November, im Bad Buchauer Bischof-Sproll-Haus fündig werden. Adventskränze und -gestecke werden dort von 13.30 bis 16 Uhr angeboten. Gefertigt wurden sie von einer Bad Buchauer Institution: den Bastelfrauen.

So ganz genau weiß Marianne Preisling nicht, wann und wie die Gruppe der Bastelfrauen der katholischen Kirchengemeinde entstanden

ist. Es müsse wohl schon etwas mehr als 30 Jahre her sein, als die Kolpingsfamilie einen Bastelnachmittag anbot und dazu einige bastelerfahrene Unterstützer brauchte. Mehr als 40 Frauen umfasst inzwischen die Bastelgruppe, die mit ihrem Engagement zahlreiche Projekte der Kirchengemeinde unterstützt. Bei vielen kostspieligen Vorhaben muss die Kirchengemeinde einen Großteil der Kosten selbst aufbringen, da sind dann finanzielle Mithilfen immer willkommen. Angefangen von der Orgel in Kappel über die Renovierung

der Stiftskirche und des Bischof-Sproll-Hauses sowie der Krypta. Die Plankalkapelle und auch die Orgel in der Stiftskirche musste renoviert werden. Neue Ministranten- und Sternsingerbücher sind nur einige der vielen Projekte.

Zurzeit sind um die 30 Bastelfrauen vollumfänglich mit Adventsbastelarbeiten beschäftigt. An langen Tischreihen werden die Adventskränze und -gestecke angefertigt. Alle Hände sind dabei gefragt. Kränze werden geflochten, Kerzen angebracht. Einige Tische weiter bekommen die Adventskränze

den letzten Schliff mit Dekoration, denn schließlich müssen die Kränze zum ersten Advent fertig sein.

Zusätzlich werden am Samstag aber auch köstliches Gsälz, Holunderblütenirrup und Walnüsse aus eigener Ernte angeboten. Die Besucher können während der Verkaufszeit im Bischof-Sproll-Haus auch bei Kaffee und Kuchen verweilen. Mit dem diesjährigen Verkaufserlös soll die Beschaffung des neuen „Gotteslobs“ für die Gottesdienstbesucher in der Stiftskirche und der Kappeler Kirche unterstützt werden.

## Jungmusiker freuen sich über öffentliche Ehrung

Musikverein Offingen erkennt zehnjährige Treue zum Verein an

Von Kurt Zieger

OFFINGEN - „Ein Konzertabend bietet einem Verein einen würdigen Rahmen, um verdienten Musikerinnen und Musikern Dank und Anerkennung für langjährige Treue zum Verein auszusprechen“. Unter diesem Leitgedanken konnte Reinhold Rehm als Vorsitzender des Musikvereins Offingen im Auftrag des Blasmusikverbands Baden-Württemberg drei Mitglieder der Stammkapelle für jeweils zehn Jahre aktive Mitgliedschaft ehren.

Daniela Widmann stammt aus einer echten Musikerfamilie. Schon früh hat sie ihr musikalisches Können unter Beweis gestellt. Nach der Ausbildung auf der Blockflöte konnte sie auf ihr lang ersehntes Instrument, das Saxophon, wechseln. Daniela Widmann hat die D-Lehrgänge absolviert. Nach gründlicher Weiterbildung in der Jugendkapelle ist sie nun eine wertvolle Musikerin im Sa-



Rebecca Münz (von links), Jonathan Stehle und Daniela Widmann musizieren seit jeweils zehn Jahren beim Musikverein Offingen. FOTO: KURT ZIEGER

xofonregister. Auch Rebecca Münz hat ihre musikalische Laufbahn 2003 an der Blockflöte begonnen. Schon früh konnte sie zur Ausbildung an

der Querflöte wechseln. Alle Lehrgänge bis zum D 3 hat sie mit Bravour bestanden und hat bereits in der Jugendkapelle mit solistischen Beiträ-

gen auf sich aufmerksam gemacht. Unterstützt durch ihre hohe Musikalität spielt Rebecca Münz in der Stammkapelle nun das Piccolo und lernt dazu das Musizieren auf der Oboe.

Jonathan Stehle begann ebenfalls 2003 mit dem Blockflötenunterricht. Doch Blockflöte war nicht so sein Ding. Schon nach einem Jahr hat er mit der Ausbildung am Schlagzeug begonnen und konnte im Frühjahr 2011 in die Stammkapelle wechseln. Nach der Teilnahme am Wertungsspiel 2011 bestreitet Jonathan Stehle bereits sein drittes Konzert im Schlagzeugregister.

„Wir vom Musikverein Offingen sind stolz darauf, solch engagierte junge Musiker in unseren Reihen zu haben“, betonte Vorsitzender Rehm unter dem Beifall der Konzertbesucher. Mit dem Glückwunsch für zehn Jahre Treue zum Verein verband er die Hoffnung auf ein langjähriges gemeinsames Musizieren.

## Von Schuld, Versöhnung und scharfen Peperoni

Zahlreiche Christen feiern in Kanzach Versöhnungsfest - Zehn Beichtväter und zwei Beichtmobile sind vor Ort

KANZACH (sz) - Was haben Schuld und eine Peperoni gemeinsam? Die Antwort auf diese Frage gab es beim dritten Versöhnungsnachmittag in Kanzach, den zahlreiche Christen besucht haben.

Schuld lässt sich genauso schwer abwaschen wie eine scharfe Peperoni, das führten die Veranstalter in einem auflockernden Anspiel vor. Während bei der Peperoni der Scharfmacher Capsaicin mit fetthaltigen Lebensmitteln abzuwaschen ist, gelinge es den Menschen durch das Sakrament der Versöhnung.

Eine große Kinderschar beschäftigte sich unter Anleitung mehrerer Betreuerinnen auf ihre Weise mit dem Thema Versöhnung. Kinder ab der vierten Klasse arbeiteten mit Dekan Jürgen Brummwinkler an der Beichtvorbereitung. Jugendpfarrer

Martin Mayer und Gemeindeferebrant Katrin Raab besannen sich mit den Jugendlichen darauf, was sie beschwert und unfrei macht. Im Anschluss an die Beichte wurde für Kinder und Jugendliche ein buntes Kreativprogramm angeboten.

Für die Erwachsenen hatte Monsignore Heinrich-Maria Burkard aus Heiligkreuztal einen interessanten und tiefgreifenden Impuls. Zehn Beichtväter standen für das Sakrament der Beichte zur Verfügung. Auch die beiden Beichtmobile im Pfarrhaus wurden rege angenommen. Zwei Gebetsteams schenkten ihre Zeit, ihren Rat und ihr Gebet den Besuchern. Bei stimmungsvollem Kerzenlicht erklangen in der Kirche meditative Musik und Lobpreislieder der Federseeband, bei denen auch die Gäste mit einstimmten.



In einem lockeren Anspiel stimmten die Veranstalter die Besucher auf das Thema Schuld und Versöhnung ein. FOTO: PRIVAT

## Werner Binder sagt Offinger Musikern Ade

Zehnjährige Ära geht zu Ende – Nachfolger wird Marco Schmid aus Winterstettendorf

Von Kurt Zieger

OFFINGEN - „Den Gedanken des Abschieds haben wir immer noch nicht ganz verdrückt“, bekannte Reinhold Rehm, Vorsitzender des Musikvereins Offingen. Nach zehnjähriger erfolgreicher Arbeit sagte Dirigent Werner Binder seinen Musikern Lebewohl. „My way“ als Zugabe nach einem qualitativ hochstehenden Konzert, als Abschiedstournee deklariert, löste spürbare Emotionen aus.

Werner Binder ist kein Mann, dem große persönliche Auftritte sehr am Herzen liegen. Doch nach zehn Jahren äußerst erfolgreicher Arbeit mit dem Musikverein Offingen konnte man nicht einfach so wieder zur Tagesordnung übergehen. „Vor zehn Jahren hat eine aufrichtige Freundschaft begonnen“, resümierte Reinhold Rehm, als er im Zeitraffer wesentliche Stationen von Binders Wirken Revue passieren ließ.

Als Dirigent hat Binder die Musikscholar in der Oberstufe geführt, bei Wertungsspielen stets gut abgeschnitten, im Blick auf den musizierenden Nachwuchs die Jugendarbeit ausgebaut. Viele überzeugende Konzerte trugen Binders Handschrift, durch die Teilnahme an der Steubenparade wurde Offingen am Bussen sogar in New York bekannt. „Wir waren immer stolz darauf, Dich, Werner, als Dirigenten zu haben“, betonte Rehm: „Den Dirigenten verlieren wir, den Freund jedoch nicht.“ Langanhaltend der Befehl bekräftigte die Laudatio des Vorsitzenden, in die auch Binders Familie mit eingeschlossen wurde.

Dieser Anerkennung von Binders Wirken schloss sich Bürgermeister Wolfgang Dahler an. Er erinnerte an großartige Konzerte und Musikfestivals, die weit über Offingens Grenzen hinaus Wiederhall fanden. Dahler bedankte sich besonders bei Binders

Frau, die es ermöglichte, dass ihr Mann in seiner Freizeit den Musikverein Offingen führen und leiten konnte. Bussenpfarrer Albert Menrad dankte dem scheidenden Dirigenten für viele erfüllte Stationen und die Begleitung auch in schweren Momenten mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“. Seinen Wunsch für Binders Zukunft formulierte Menrad so: „Nehmen Sie nicht Abstand von der Musik. Bleiben Sie weiterhin Wegweiser für junge Leute.“

Auch Ortsvorsteherin Frieda Traub dankte für viele wundervolle Jahre mit Werner Binder in Offingen:

„Ich habe immer wieder gestaunt, was Sie alles eingeübt und aufgeführt haben.“ Sie erinnerte an Auftritte in Freud und Leid, an Jahreskonzerte und Adventsfeiern, an Burgserena-

„Der Bussen und die Offinger Musiker sind mir ans Herz gewachsen.“

Werner Binder

den und Heimkehrertreffen. Wie ihre Vorredner hieß sie auch den neuen Dirigenten Marco Schmid aus Winterstettendorf herzlich willkommen.

Wohl überlegt hatte Binder den Frank-Sinatra-Song „My way“ als Zugabe für sein Abschiedskonzert gewählt. Wunderkerzen an den Notensteinen sorgten im dunklen Zuschauerraum für eine gefühlvolle Stimmung.

„Der Bussen und die Offinger Musiker sind mir ans Herz gewachsen“, bekannte Binder zuvor, die Entscheidung für den Abschied sei ihm sehr schwer gefallen. Daher galt der Dank neben Vorstand und Funktionären besonders seinen Musikern, denn zehn Jahre Offingen seien nicht nur zahlenmäßig ein Stück seines Lebens. Seinem Nachfolger Marco Schmid wünschte er eine glückliche Hand und stets das nötige Fingerzeigefühl. „Ich selbst möchte dem Musikverein Offingen als Freund erhalten bleiben.“ Als Bestätigung erklang erst jetzt „My way“ in ganzer Klangfülle, denn „das war mein Leben.“



Vorsitzender Reinhold Rehm (v. l.) heißt Marco Schmid willkommen und verabschiedet Werner Binder.

SZ-FOTO: KURT ZIEGER

### Polizeibericht

#### Autos stoßen zusammen

BAD BUCHAU (sz) - Zwei Autos sind am Donnerstagmorgen auf der Umgehungsstraße von Bad Buchau zusammengestoßen. Beide Fahrerinnen wurden verletzt, die Unfallversacherin schwer. Der Unfall ereignete sich um 7:45 Uhr. Die 18-jährige Autofahrerin wollte von der Umgehungsstraße einbiegen. Die Fahrerin übersah dabei

den Richtung Kanzach fahrenden Kleinwagen einer 23-jährigen. Nach dem Zusammenstoß brachte ein Rettungswagen die 18-jährige in ein Krankenhaus. Die 23-jährige zog sich leichtere Verletzungen zu. Neben dem Rettungsdienst war auch die Feuerwehr an der Unfallstelle im Einsatz. Beide Autos wurden beim Zusammenstoß erheblich beschädigt.

### Kurz berichtet

#### Skiservice auf Nikolausmarkt

UTTENWEILER (sz) - Einen Ski- und Snowboardservice bietet die Abteilung Ski & Board des SV Uttenweiler erstmals heute, Freitag, auf dem Uttenweiler Advents- und Nikolausmarkt an. Besucher können ihre Skier oder Boards direkt an Ort und Stelle wachsen und die Kanten schleifen lassen. Den Ski- oder Boardservice gibt es für zehn Euro. Während die Besucher auf ihre Skier und Boards warten, bieten die Mitglieder der Abteilung Uttenweiler Weihnachtsfrüchte und Steaks vom Grill an, außerdem Glühwein, Jagertee oder Kinderpunsch. Auch Maskottchen Utti wird ab 16:30 Uhr den Advents- und Nikolausmarkt besuchen.

#### Züchter stellen aus

BAD BUCHAU/BAD SCHUSSENRIED (sz) - Zum monatlichen Kleintiermarkt lädt der Kleintierzüchterverein Bad Schussenried-Bad Buchau am Sonntag, 1. Dezember, in sein Vereinsheim im „Alten Dohlenried“ in Bad Buchau ein. Jeder, der sich für Kaninchen, Kleintiere und Hühner interessiert, kann kommen, kaufen, verkaufen oder tauschen. Die Käfigbenutzung in der Ausstellungshalle ist kostenlos. Es müssen nur die veterinärrechtlichen Bestimmungen (New-Castle-Impfung beim Geflügel) eingehalten werden. Im Vereinsheim direkt neben der Ausstellungshalle gibt es einen Frühshoppen. Markt und Vereinsheim sind von 9 bis 13 Uhr geöffnet.



Ein farbenprächtiger Bilderbogen des Lebens: In der großen Neapolitanischen Krippe findet das Heilsgeschehen mitten im Alltag - hier eine Marktszene - statt.

SZ-FOTO: ANNETTE GRÜNINGER

## Es rattert und knattert und blinkt und klingelt

Schussenrieder Sammlerfamilie Schmehle zeigt im Kloster erstmals mechanische Krippen

Von Annette Grüninger

BAD SCHUSSENRIED - Ganz großes Kino bietet die diesjährige Bad Schussenrieder Krippenausstellung: Unter dem Titel „Krippen in Europa“ präsentiert die Schussenrieder Sammlerfamilie Schmehle erstmals eine Auswahl an mechanischen Krippen. Im Neuen Kloster strahlt es und funkelt, es rattert und knattert und blinkt und klingelt, dass es eine helle Freude ist.

Ein lauschiges Plätzchen hat sich da die heilige Familie ausgesucht: Maria und das Jesuskind haben sich in der blau-illuminierten Grotte von Schloss Neuchwanstein niedergelassen. Etwas oberhalb plätschert ein Bergbächlein, das ein Mühlrad antreibt und auch den Springbrunnen in der Felsenhöhle speist.

Die prunkvolle Neuchwanstein-Krippe ist - ganz wörtlich - wohl eines der Glanzlichter der diesjährigen Krippenausstellung. Lange Jahre schlummerte sie jedoch im Verborgenen, im „Waisenhaus für verlassene Krippen“ der Familie Schmehle. Genauso wie all die anderen mechanischen Krippen und Figuren, die der Biberacher Tüftler Thomas Gretzinger in etwa 1000 Stunden Reparaturarbeit erst wieder zum Leben erwecken musste: die Musiker, die mit Flöten und Dudelsack dem neugeborenen Heiland ein Ständchen spielen und abwechselnd ihre Instrumente zu den Lippen führen, der römische Hauptmann, der dem gekreuzigten Gottessohn immer wieder die Lanze in die Seite sticht oder die Schafe, die durstig ihre Köpfe zur Tränke neigen.

Und eben die glänzende plätschernde Neuchwanstein-Krippe. „Jetzt leuchtet sie wieder genauso schön kitschig wie bei König Ludwig“, sagt Hansi Schmehle-Knöpfler und lacht.

#### Etwas fürs Herz

Denn auch wenn im Kloster etliche sehr exquisite und seltene Exponate zu sehen sind: Die Grenze von Kunst und Kitsch ist zuweilen nicht immer leicht zu ziehen. Und wozu auch? Krippen sind etwas fürs Herz. Sie sollen dem Betrachter das Heilsgeschehen ganz unmittelbar näher bringen. „Die Jesuiten haben mit Krippen - das waren ganz opulente Anlagen - früher auch missioniert“, weiß Schmehle-Knöpfler. Auf die Betrachter früherer Jahrhunderte, die nicht wie die

medienerfahrenen Menschen heute an bunte Bilderwelten gewöhnt waren, müssen die üppigen Krippenszenen eine ganz besondere Wirkung entfaltet haben. Eine Zeit lang sei es den Nonnenklöstern in Rom sogar verboten gewesen, große Krippen aufzubauen, berichtet die Sammlerin - wegen der Befürchtung, die frommen Ordensfrauen könnten die außer Rand und Band geratene Menge nicht mehr bändigen. „Da ging früher der Punk ab.“

Und auch die mechanischen Krippen und Spieluhren der Ausstellung, die heute süße Weihnachtsnostalgie hervorrufen, wurden einst als Wunder der Technik gefeiert. „Aber sie waren auch ein Wirtschaftsfaktor“, ergänzt Peter Schmehle. Kriegsver-

sporte tüfelten die Technik aus, zogen von Ort zu Ort und zeigten ihre Werke gegen Geld in Wirtshäusern.

#### „Jingle Bells“ mit Hüftschwung

Wurde damals - im 19. Jahrhundert erlebten diese Krippen ihre Hochzeit - die Mechanik noch von Hand angetrieben, setzen im Schussenrieder Kloster Bewegungsmelder die Szenerie in Gang. Die moderne Fortsetzung der mechanischen Krippen ist im Kloster ebenfalls zu sehen - und zu hören: Weihnachtsmänner, die zur blechernen Melodie von „Jingle Bells“ einen Hüftschwung à la Elvis hinlegen. „Das ist auch ein Zeichen dafür, wie unruhig heute alles ist“, findet Schmehle-Knöpfler.

Überhaupt geht es den Kuratoren nicht darum, eine möglichst große Fülle und Vielfalt darzustellen, sondern die Exponate kunst- und kulturgeschichtlich einzuordnen. Ganz bewusst haben sich die Schmehleheuer auf die europäischen Stücke ihrer mehr als 500 Krippen umfassenden Sammlung beschränkt. Darunter erstmals Gezeigtes, aber auch gute alte Bekannte wie die große Neapolitanische Krippe mit ihren satten, lebensfrohen Alltagsszenen. Wie alle ausgestellten Krippen sinnlich - und sehr verspielt, was für Schmehle-Knöpfler einen besonderen Reiz ausstrahlt. „Da darf man seine Kindlichkeit leben.“

#### „Krippen in Europa“

- Zu sehen sind die „Krippen in Europa“ noch bis 9. Februar. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und feiertags 13 bis 17 Uhr; am 24., 25. und 31. Dezember geschlossen.
- Der Eintritt kostet 5,50 Euro, ermäßigt 2,80 Euro, für Familien 13,80 Euro und für Gruppen ab 20 Personen 4,90 Euro pro Besucher (darin enthalten ist der Eintritt in für den barocken Konventbau, den Bibliothekssaal und das auch Museum).
- Führungen kosten 25 Euro. Jeden Sonntag gibt es ab 15.30 Uhr eine kostenlose Führung durch

die Ausstellung. Außerdem werden folgende Sonderführungen, (jeweils ab 16 Uhr) angeboten: „Geschichte der Krippen“ (12.12.), Führung für Gäste aus fernen Ländern (19.12.), „Alles in Bewegung - mechanische Krippen in Aktion“ (9.1.).

- Für Kinder findet am Sonntag, 1. Advent, das „Hälmenlegen“ statt: Die Kinder ziehen, begleitet vom Kinderchor Winterstettendorf, vom Marktplatz zum Kloster.
- Das weitere Begleitprogramm gibt es im Internet unter [www.krippen-dieser-welt](http://www.krippen-dieser-welt)

Weitere Bilder von der Krippenausstellung gibt es unter [www.schwaebische.de/biberach](http://www.schwaebische.de/biberach)

## Zauberhafter „Advent im Turm“

Bachritterburg Kanzach bietet am Wochenende Kulisse für Weihnachtsmarkt

KANZACH (sz) - Zum zauberhaften „Advent im Turm“ öffnet die weihnachtliche Bachritterburg Kanzach am Samstag und Sonntag, 30. November und 1. Dezember, ihre Burgtore. Die mittelalterliche Burganlage bietet die Kulisse für den kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt.

Im Burghof, im Wohn- und Wehrturm sowie in dem Räumen der Vorburg wird allerhand Weihnachtliches präsentiert. Die Organisatoren vom Verein „Freunde der Bachritterburg“ legen großen Wert auf das handwerkliche Niveau des Angebots. Hochwertige Holzarbeiten wie Krippen, Drechselarbeiten und Kreuze aus edlem Holz oder auch Kinderspielzeug werden ebenso angeboten wie Keramikarbeiten, Töpfer- und Korbarbeiten. Weihnachtskerzen, selbst gezogen aus Bienenschwärmern, verströmen warmen Duft. Dazu gehören auch Geschenkgutscheine für Jahreskarten oder Ferienangebote der Bachritterburg selbst. Neben Adventskränzen, weihnacht-

lichen Gestecken und Christbaumschmuck kommt auch das textile Handwerk mit Stricken, Sticken und Nähen nicht zu kurz.

Auch der Kanzacher Kindergarten mit ihrer Leiterin Gabi Eidingen ist wieder dabei. Ebenfalls verkauft wird der Roman „Die Hexe von Bernburg“, für den die Autorin Susanne Wiermann das Sonneck-Stipendium erhalten hat.

#### „Donaulerchen“ singen

Am Samstag gegen 18 Uhr steigert der Bad Saulgauer Chor „Donaulerchen“ mit ihrem Repertoire die Vorfreude auf das schönste Fest im Jahreskreis. An beiden Tagen wird der vorweihnachtliche Stimmung von sanften Harfenklängen, vorgetragen von Arno von der Biegenburg, untermalt.

An beiden Tagen wollen die Damen der Burghäusle und die Vereinigung mit wärmenden Getränken und kulinarischem dafür sorgen, dass sich die Besucher wohl fühlen.



Allerhand Weihnachtliches wird auf der Burg angeboten.

FOTO: PRIVAT

Die Öffnungszeiten für Weihnachtsmarkt und Burghäusle sind Samstag, 13 bis 20 Uhr, und Sonntag, 10 bis 18 Uhr. Infos: [www.bachritterburg.de](http://www.bachritterburg.de)

## Konzertfinale bei der Stadtkapelle

BAD BUCHAU (sz) - Die Stadtkapelle Bad Buchau unter Dirigent Klaus Widder lädt zu ihrem Adventskonzert am Sonntag, 1. Dezember, in die Stiftskirche Bad Buchau ein. Das Konzert ist das letzte der drei großen Konzerte im Jubiläumsjahr. Beginn ist um 17:30 Uhr. Das Programm umfasst Werke für Blasmusik, von der Klassik bis zur Gegenwart. Im Mittelpunkt des Abends steht „Burlesco Romantico“ von Menno Bosca. Ein farbiges, mitreißendes Thema bildet hier den roten Faden, der sich durch das ganze Stück zieht. Rhythmische Teile wechseln sich mit langsamen, meditativen Abschnitten mit einem Altsofon-Solo ab, das in einen beeindruckenden Choral mündet. Aber auch Stücke von Händel oder der Choral, „Wer nur den Himmel Gott lässt walten“ sind zu hören. Texte zur Adventszeit sollen Impulse zum Nachdenken geben.

Der Eintritt ist frei. Die Stadtkapelle bittet um Spenden zur Deckung ihrer Konzertkosten.

Edeka eröffnet erweiterten Markt

BAD BUCHAU (sz/grü) - Der Edeka-Markt in Bad Buchau hat seine Erweiterung abgeschlossen und wird am Donnerstag, 5. Dezember, neu eröffnen. Der Vollsormenter in der Oberbachstraße 40 hat sich auf rund 1300 Quadratmetern vergrößert.

Durch die Erweiterung des Markts seien acht neue Arbeitsplätze geschaffen worden, schreibt Edeka Südwest in einer Pressemitteilung. Neben Marktleiterin Roswitha Maier sind nun 34 Mitarbeiter in Buchau beschäftigt.

In den Umbau, der innerhalb von zehn Wochen abgeschlossen wurde, habe Edeka Südwest rund 750 000 Euro investiert, heißt es in der Pressemeldung. Durch den Einsatz einer CO-Kälteanlage und LED-Beleuchtungstechnik werde der Energieverbrauch im Markt deutlich reduziert.

Offingens Musiker schwelgen in Klangreichtum

Werner Binder musiziert mit Musikverein Offingen in der Höchststufe – Tosender Beifall zum Abschied

Von Kurt Ziegler

OFFINGEN - Die Bussenhalle Offingen ist fast aus allen Nähten geplatzt. Auch von weither kamen Besucher, um Werner Binder bei seinem letzten Dirigt in Offingen die Ehre zu geben und Dank zu sagen für wundervolle Konzertabende.

Ausgewählte Konzertstücke aus zehn Jahren Musizieren ließen dieses Konzert zu einem Höhepunkt in der Vereinsgeschichte des Musikvereins Offingen werden. Mit einem kraftvollen Akkord stellt Gustav Holst den Zuhörern Gott Jupiter vor.

„Tirol 1809“ von Sepp Tanzer ist und bleibt ein Gradmesser für leistungsfähige Musikkapellen. Dezentere Themen der Klarinetten, aber auch erste Paukenschläge weisen auf die Tiroler Freiheitskämpfe um Andreas Hofer hin.



Werner Binder gestaltete mit dem Musikverein Offingen ein unjubiläees Jahreskonzert.

SZ-FOTO: KURT ZIEGLER

den Mut, ihretwegen in den Kampf zu ziehen. Dies verdeutlicht ein klares Aufbruchssignal als Beginn vorwärtsdrängender Passagen. Energiegeladener wird der Kampf am Berg Isel instrumentalisiert, von den Musikern mit vollem Einsatz in Szene gesetzt.

Ganz anders das aus England stammende „Greensleeves“, in dem sich Liebesfreud und Liebesleid vereinen. 1921 hat Alfred Reed ein gefühlsvolles Arrangement geschrieben, das die Musiker zu facettenreichem Interpretieren nutzten.

„Die Hexe und die Heilige“ basiert auf einem Mittelalter-Roman mit

zwei Schwestern und ihren ganz unterschiedlichen Lebensläufen im Mittelpunkt. Steven Reineke fasste diese Geschichte 2005 in ein vielschichtiges Epos von Tanz und Unheil. Weiße Passagen, zusätzlich erhellt durch das Glockenspiel, stehen Unheil im Tutti gegenüber.

Jim Steinman schrieb die Musik zu

Film und Musical „Tanz der Vampire“ als variantenreiches Spektakel zwischen Liebe, Trümerei und Fantasie aus dem Reich der Vampire. So wechseln kraftvolle Partien mit dezenten Liebesliedern, raffinierte Registerzusammenstellungen steigern sich zu besonders intensiven Sequenzen, um unversehens wieder romantischen Gefühlen Zeit und Raum zu geben.

Emotionale Momente zum Abschied Dazu passte ein Querschnitt durch den stets gern gehörten „König der Löwen“ von Elton John. Die Herausforderung, bekannte Titel auf durchgehend musikalisch hohem Niveau zu interpretieren, meisterte Werner Binder mit seiner ihm seit zehn Jahren treu verbundenen Schar auf exzellente Weise.

Dank und Anerkennung für zehn Jahre musikalisches Wirken in Offingen konnten nicht in zwei Sätzen abgetan werden, Binders Wirken war dafür zu umfassend.



Neue Räumlichkeiten

Neueröffnung von Perfekt Fon am Donnerstag, ab 10 Uhr

Sonderveröffentlichung

27. November 2013

Perfekt Fon eröffnet in neuen Räumen

Neueröffnung am Donnerstag, 28. November, in der Lange Straße 5 mit Sektempfang ab 10 Uhr – Großes Sortiment an Smartphones und Tablets beim Mobiltelefonfachgeschäft in der Riedlinger Innenstadt

RIEDLINGEN (sim) - Das Riedlinger Mobiltelefonfachgeschäft Perfekt Fon ist ein paar Häuser weitergezogen. Zu finden ist es von nun an in der Lange Straße 5, zentrumsnah und bequem zu Fuß erreichbar.

Neue Gestaltung

Der Verkaufsbereich ist modern und freundlich gestaltet, alles ist neu, in weiß und hellgrün gehalten. Ausgestellt sind die neuesten Smartphone- und Tablet-Geräte.

Schutzhüllen, Folien und Ladegeräte. Nach dem Umzug in die neuen Räume in der Fußgängerzone, steht am Donnerstag, ab 10 Uhr die Neueröffnung mit Sektempfang an, erklärt Inhaberin Dagmar Weiss.

Partner: Mobilcom Debitel

Vom Partner Mobilcom Debitel sind alle vier Netze vertreten: D1, D2, E-Plus und o2 erhältlich. Auch bietet Perfekt Fon ein vielfältiges Angebot an Festnetzgeräten an, sagt die Inhaberin.

Über den Partner Kabel BW werden zudem Fernseh-, Festnetz und Internetpakete vertrieben.

Unter anderen Eröffnungs-

angeboten, wie dem Sony Xperia Z1 und dem Samsung Galaxy S4 mini zu günstigen Konditionen, gibt es bei Perfekt Fon als besondere Aktion in den drei Tagen nach Neueröffnung satte zehn Prozent auf Zubehör und freie Geräte außer Cash-Karten.

Zusätzlich sind jetzt neue Anbieter bei Perfekt Fon erhältlich.

Die Öffnungszeiten bleiben wie gehabt von Montag bis Freitag morgens von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und nachmittags von 14 bis 18 Uhr. Am Samstag hat das Fachgeschäft von 9 Uhr bis 13 Uhr geöffnet. (sim)



Dagmar Weiss (links) und Fruzsina Fenyes sind mit ihrem Handygeschäft umgezogen.



Großes Angebot: Auch allerlei Zubehör gibt's im Fachgeschäft in der Innenstadt.

ANZEIGEN

Advertisement for Generali Versicherungen, featuring a logo and contact information for Martin Baier.

Advertisement for Jens Heitele Kachelofenbau, including a logo and contact details.

Advertisement for Schwäbische Zeitung and InfoStadfinder, featuring a logo and the text 'Wir gratulieren'.

Large advertisement for Mobilcom Debitel featuring a Sony Xperia Z1 smartphone, promotional text 'KEINE ANSCHLUSSGEBÜHR!', and contact information.

Advertisement for donaukiesel, featuring a logo and contact information for Lange Str. 10.

Advertisement for Pizza & Kebab Oase, featuring a logo and contact information for Lieferservice.